

Calprotectin untersuchen lassen

Den Folgen der Entzündung im Mund und im gesamten Organismus kann man vorbeugen. Für die frühzeitige Erkennung der Entzündung steht der Marker „Calprotectin“ zur Verfügung. Außerdem lässt sich damit feststellen, ob ein Risiko für chronisch entzündliche Erkrankungen besteht, um frühzeitig vorbeugende und therapeutische Schritte einzuleiten.



Überreicht durch:

Praxisstempel

Calprotectin

29,14 €

Bei Privatversicherten erfolgt die Abrechnung entsprechend der aktuell gültigen GOÄ.

Der Transport der Proben ins Labor ist nicht zeitkritisch und kann per Post erfolgen. Abnahmesets und eine vorfrankierte Versandtasche werden vom Labor kostenfrei zur Verfügung gestellt.

+49 30 77001-220



IMD Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam GbR
IMD Berlin MVZ

Nicolaistraße 22
12247 Berlin (Steglitz)
Tel +49 30 77001-220
Fax +49 30 77001-236
info@imd-berlin.de · IMD-Berlin.de



FL_020_07

Fotos: ©fotolia, ©adobe stock, IMD Berlin

Parodontitis

frühzeitig erkennen
und behandeln



Was ist Parodontitis?

Die Parodontitis ist eine Entzündung des Zahnhalteapparates. Neben der Karies ist die Parodontitis die zweite bedeutende Erkrankung in der Mundhöhle. Auslöser der Parodontitis sind vor allem Bakterien, die sich im Zahnbelag ansammeln.

Ob und in welchem Ausmaß sich eine Parodontitis entwickelt, hängt von vielen Faktoren ab. Neben der Mundhygiene und dem Raucherstatus spielen genetische Voraussetzungen (TNF- α /IL-1-Entzündungsneigung) und die in der Zahntasche vorhandenen entzündlichen Botenstoffe eine entscheidende Rolle. Bei der Parodontitis zerstören Enzyme aus aktivierten Immunzellen das Zahnfleisch und den Knochen. Diese Entzündung verläuft lange Zeit schmerzlos und wird oft erst spät erkannt.

Verantwortlich sind Entzündungsmediatoren

Calprotectin ist ein Enzym der Immunabwehr, welches weitere Enzyme aktiviert, die wesentlich an dem Vorschreiten einer Parodontitis beteiligt sind. Sie setzen den Gewebeabbau am Zahnfleisch in Gang, lange bevor dieser sichtbar wird. Das Calprotectin als Mediator ist am Ort des Geschehens messbar, das heißt direkt in der Flüssigkeit, die den Zahn umspült.

Parodontitis – früh gewarnt sein!

Ihr Zahnarzt hat verschiedene Verfahren zur frühzeitigen Diagnosestellung einer Parodontitis. Er kann damit die aktuelle Situation sehr gut beurteilen. Anhand des Entzündungsmarkers hat er nun auch die Möglichkeit, das Fortschreiten der Erkrankung frühzeitig vorherzusagen und den Gewebeabbau einzuschätzen, noch bevor der Knochenverlust auf dem Röntgenbild erkennbar wird oder das Zahnfleisch zurückgeht.

Den Therapieerfolg kontrollieren

Die Bestimmung des Entzündungsmarkers erlaubt Ihrem Zahnarzt außerdem therapeutische Maßnahmen zu überwachen und deren Erfolg zu kontrollieren.

Entzündungsmarker zur Kontrolle von Implantaten

Auch an Zahnimplantaten kann sich das Zahnfleisch entzünden. Man spricht von Periimplantitis. Diese stellt ein Risiko für den Verlust des Implantats dar. Daher muss eine beginnende Periimplantitis schnell und effizient behandelt werden. Der Nachweis von Entzündungsmarkern in der Zahntasche hat sich gerade auch zur Erkennung dieser gefährlichen Entzündungsschübe und zu deren Therapiekontrolle bewährt.



Das systemische Risiko ist nicht zu unterschätzen!

Parodontitis ist eine lokale Entzündung, die Auswirkungen auf den ganzen Organismus hat. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass eine Parodontitis das Risiko für die Entstehung anderer chronisch entzündlicher Erkrankungen erhöht und den Schweregrad dieser Erkrankungen bestimmen kann.

Patienten mit progressiver Parodontitis zeigen ein 3-fach höheres Risiko an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, das Krebsrisiko wird um das 4-fache und das Schlaganfall- und Diabetes-Risiko um das 6-fache erhöht. Frühgeburten bei an Parodontitis leidenden Schwangeren treten sogar 7 mal häufiger auf.

